

Markterhebung beweist

Österreicher dämmen dicker

Die neueste Markterhebung der GPH und der Qualitätsgruppe Vollwärmeschutz belegt eindeutig: In Österreich wird immer dicker gedämmt. Im Jahr 2002 lag die durchschnittliche Dämmdicke im Vollwärmeschutz bereits bei rund 9 cm.

Dr. Clemens Demacsek, Geschäftsführer der Güteschutzgemeinschaft Polystyrol-Hartschaum, sieht darin das Ergebnis konsequenter Überzeugungsarbeit: „Für Bauherren und Planer ist es mittlerweile selbstverständlich geworden, sich von Anfang an Gedanken über den künftigen Energieverbrauch eines Gebäudes zu machen. Dieser Energieverbrauch ist nachweislich durch umfassende Fassadendämmung besonders gut in den Griff zu bekommen.“ Waren vor wenigen Jahren noch Dämmdicken von fünf Zentimetern gängige Praxis, konnte in den letzten Jahren ein stetiger Aufwärtstrend verzeichnet werden: Von 7 cm Dämmdicke im Jahr 2000 auf rund 7,6 cm im Jahr 2001.

2002 stieg die Dämmdicke auf rund 9 cm, was einer substantiellen Steigerung von nahezu 11% binnen eines Jahres entspricht. Nach Erhebungen der Qualitätsgruppe Vollwärmeschutz konnte die Branche trotz rückläufigen Bauvolumens im Jahr 2002 einen Zuwachs von 1,9% auf bis zu 7,4 Mio. m² Vollwärmeschutzfassaden verzeichnen.

Die außerordentliche Rentabilität der Wärmedämmung ist einer der wichtigsten Gründe bei der Entscheidung für höhere Dämmdicken, erklärt Harald Marschner, Vorsitzender der Qualitätsgruppe Vollwärmeschutz: „Die einmaligen Investitionskosten amortisieren sich schon nach wenigen Heizsaisons durch die Einsparungen beim Energieverbrauch. Die geringeren Energiekosten, der höhere Wert der Immobilie und die höhere Behaglichkeit bleiben dagegen auf viele Jahre.“



Hohe Dämmdicken fordern besonders hohe Qualität

Neben der durchschnittlichen Dämmdicke von rd. 9 cm etablieren sich auch immer mehr Niedrigenergie- und Passivhäuser, die Dämmdicken von bis zu 30 oder 35 cm aufweisen. Je höher die Dämmdicke, umso qualitativ hochwertiger müssen auch die Dämmsysteme und ihre Verarbeitung sein.

Aus diesem Grund hat die GPH mit Jahresbeginn ein Gütesiegel für Styropor-Dämmstoffe ins Leben gerufen. Dieses Gütesiegel wird nur Mitgliedern der GPH verliehen, die sich gemeinsam zu einer freiwilligen Qualitätskontrolle durch eine notifizierte Prüfstelle bereit erklärt haben. „Die Qualitätsgruppe Vollwärmeschutz begrüßt diese Initiative“, betont Marschner, „und wird künftig Styropor-Dämmstoffen mit dem Gütesiegel den Vorzug geben.“



Wien, im März 2003